

Diese Geschichte wird Ihnen von [Ririro.com/de](http://Ririro.com/de) kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



# Ririro

PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Ririro

# Onkel Wiggily Und Der Mann Im Mond

"Hast du die Neuigkeiten gehört, Onkel Wiggily?", fragte Schwester Jane Fuzzy Wuzzy, die Bisamratte, die den Haushalt führte, als sie sich eines Abends in den Speisesaal des hohlen Baumstumpf-Bungalows setzte, wo der Kaninchen-Gentleman sein Abendessen aus Salat mit Karottensoße aß.

"Neuigkeiten! Welche Neuigkeiten?", fragte der Hasen-Onkel und griff nach einer Scheibe Karottenbrot. "Gibt es eine Überraschungsparty und wir werden zum Tanzen eingeladen?"

"Das ist es zum Teil", antwortete Schwester Jane.

"Nannie Wedelschwanz, das kleine Ziegenmädchen, wollte eine Party geben, aber sie ist krank, und die Party wird nicht stattfinden."

"Nannie krank? Das ist schade", sagte Onkel Wiggily freundlich. "Ich werde sie besuchen, nachdem ich gegessen habe. Sie braucht vielleicht etwas Aufmunterung. Ja, ich werde sie besuchen."

Nachdem er gegessen hatte, setzte Onkel Wiggily seinen hohen Seidenhut auf, der wie ein Stück Ofenrohr aussah, und ging über die Felder und durch die Wälder zu dem Haus, in dem das kleine Ziegenmädchen mit ihrem Bruder Billie und ihrem Onkel Butter lebte, der Zirkusbilder auf Scheunen und Zäune klebte.

Es wurde dunkel, aber Onkel Wiggily hatte keine Angst, denn er wusste, dass der Mond bald über die Baumwipfel steigen und für gutes Licht sorgen würde. Und auf dem Weg zu Nannie kam der Hasen-Onkel an einem Süßwarenladen vorbei.

"Ich gehe hinein und kaufe Nannie ein Eis", sagte Onkel Wiggily. "Der Winter ist fast vorbei und Eis ist wieder Saison. Ich nehme zwei oder drei mit, denn Billie möchte vielleicht auch eins."

Der Hasen-Onkel kaufte eine Tüte voll mit Eis und ging weiter, in der Hoffnung, dass Nannie nicht lange krank sein würde, als es plötzlich in den Büschen neben dem Hasen-Gentleman krachte, als ob jemand heruntergefallen wäre.

"Meine Güte, Sakes lebendig und einige Apfelknödel!", rief Onkel Wiggily und sprang zur Seite. "Wer ist es?" Er hoffte, dass es nicht der böse alte Fuchs sein würde. "Wer ist es?", fragte er, denn es war zu dunkel, um etwas zu sehen.

"Ich bin es - der Mann im Mond", war die Antwort. "Ich hoffe, ich habe dich nicht erschreckt?"

"Nun, ein wenig schon", sagte Onkel Wiggily. "Aber was machst du auf der Erde? Du solltest im Himmel sein."

"Ich weiß, ich sollte", sagte der andere, "aber du weißt, was Mutter Gans sagt:



"Der Mann im Mond fiel herunter,  
Um nach dem Weg nach Norwich zu fragen.  
Er ging in den Süden,  
Und verbrannte sich den Mund,  
Als er kalten Bohnenbrei aß."

"So war es", sagte der Mann im Mond. "Ich musste  
herunterfallen, verstehst du, denn so steht es im Buch.  
Aber oh, je! Es tut mir so leid, dass ich mir den Mund  
verbrannt habe! Wie es schmerzt!"

"Hast du dir wirklich den Mund im Süden verbrannt, als  
du kalten Bohnenbrei gegessen hast?", fragte Onkel  
Wiggily.

"Ja", sagte der Mann im Mond. "Nur war er heiß, als  
ich ihn aß. Jetzt ist er kalt genug. Oh, wie es brennt!  
Ich wünschte, du könntest mir helfen."

"Das kann ich!", rief Onkel Wiggily. "Schau, ich habe  
hier kaltes Eis. Iss eines davon, und dein Mund wird  
aufhören zu brennen."

"Oh, danke!", rief der Mann im Mond, und tatsächlich,  
als er das Eis gegessen hatte, war sein Mund so kühl  
wie ein Kühlschranks, und er hatte keine Schmerzen  
mehr.

"Du bist sehr freundlich", sagte der Mann im Mond zu  
Onkel Wiggily. "Wenn ich dir jemals einen Gefallen tun  
kann, werde ich es tun. Aber jetzt muss ich zurück zu  
meinem Platz im Mond springen."

Der Hasen-Gentleman sah nicht, wie der Mann im Mond  
jemandem einen Gefallen tun könnte, wenn er hoch in  
den Mond springen müsste, hoch über der Erde. Aber  
trotzdem war Onkel Wiggily zu höflich, um das zu  
sagen.

"Hier komme ich! Auf Wiedersehen!", rief der Mann, und mit einem großen Hüpfen sprang er zum Mond hinauf. Wenn du genau hinsiehst, kannst du sein Gesicht in Mondnächten dort sehen. Er lächelt.

"Auf Wiedersehen!", rief Onkel Wiggily, und er ging weiter zum Haus der Wedelschwanz-Ziegen, um Nannie zu besuchen. Sie freute sich sehr über den Besuch ihres Hasen-Onkels und noch mehr, als er ihr ein Eis schenkte, und auch ihrem Bruder Billie.

Onkel Wiggily blieb einige Zeit und sprach mit den Ziegen, und Onkel Butter erzählte eine lustige Geschichte über ein Zirkusbild eines Hundes, das so natürlich war, dass eine Katze weglief, als sie es sah.

"Nun, ich werde zu meinem Bungalow zurückkehren", sagte Onkel Wiggily nach einer Weile. "Schwester Jane wird sich Sorgen um mich machen, wenn ich zu lange bleibe."

"Oh, wie dunkel es ist!", sagte Billie und blickte zur Tür hinaus. "Hast du keine Angst, Onkel Wiggily?"

"Oh, nein", antwortete der Hasen-Onkel. Aber als die Tür des Ziegenhauses geschlossen wurde und das angenehme Lampenlicht nicht mehr herausströmte, war es sehr schwarz und dunkel. "Ich wünschte, es wäre Zeit für die Glühwürmchen", dachte Herr Langohr. "Mit ihrem hellen Blinken könnte ich meinen Weg leicht sehen."

Onkel Wiggily ging so gut er konnte weiter, aber bald stieß er gegen einen Baum und verletzte seine rosa, funkelnde Nase. Als nächstes stolperte er gegen einen großen Felsen und verletzte seine Pfote.

"Oh, je!", rief er. "Das macht keinen Spaß! Ich wünschte, es wäre hell, damit ich sehen könnte, wohin ich gehe."

Dann stolperte er über einen Baumstamm und fiel mit einem Platschen hin, verletzte sein Rheuma, und er fühlte sich wirklich schlecht.

"Oh, ich wünschte, jemand würde mir helfen, meinen Weg zu meinem Bungalow zu finden!", rief er.

"Ich helfe dir", sagte eine freundliche Stimme, und dann wurde der Wald plötzlich fast so hell wie am Tag, denn der Mond stieg über die Bäume und schien herab, so dass Onkel Wiggily den Weg sehen konnte und nicht mehr stolperte.

"Wie ist das?", fragte der Mann im Mond und strahlte auf Onkel Wiggily herab. "Mache ich es hell genug für dich?"

"Ja, in der Tat! Ausgezeichnet", sagte der Hasen-Onkel.

"Ich kann jetzt alles sehen. Danke."

So schien der Mann im Mond, dessen Mund dank des Eises nicht mehr brannte, hell, bis Onkel Wiggily sicher seinen Bungalow erreichte.